

Startseite › Aichach › Aindling: Die Hilfe für Kinder aus Tschernobyl wird immer schwieriger

[AINDLING](#)

26.04.2024

Die Hilfe für Kinder aus Tschernobyl wird immer schwieriger



2019 war sogar eine Tanzgruppe aus Tschernobyl beim Osterbasar in Aindling dabei. Doch seit fünf Jahren haben die Aindlinger ihre Schützlinge nicht mehr gesehen.

Foto: Anton Treffer (Archivbild)

Gastronomie in der Region 🍷

Hier finden Sie unsere Gastronomie-Tipps für die Region im Überblick.

[JETZT ANSEHEN](#)

VON MARTIN GOLLING

Die Situation in Belarus verhindert eine Reise des Aindlinger Vereins "Hilfe für Kinder aus Tschernobyl". Die Mitglieder haben ihre Schützlinge fünf Jahre nicht gesehen.

Schon über fünf Jahre ist es her, seit Mitglieder des Vereins „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ ihre Schützlinge, die krebskranken Kinder aus Gomel in Belarus (Weißrussland), persönlich besucht haben. Mit einem Wiedersehen wird es so schnell nichts werden. Maya (Name geändert) hält in Gomel die Verbindung zur Kinderhämатologie und sie rät

dringend von einem Besuch einer Delegation aus Mitgliedern der Initiative ab: „Kommt ja nicht! Nächstes Jahr sind wieder Wahlen, und das Regime ist jetzt schon nervös.“ Trotzdem wird ein Hilfstransport gewagt.

Auf der Jahreshauptversammlung war die Politik Weißrusslands ein Thema. Vorsitzende Marina Schmidberger zitierte die Stimme aus Belarus. Zugleich teilte sie mit, dass in diesem Jahr trotz aller Widrigkeiten ein weiterer Transport mit Hilfsgütern nach Gomel geplant sei. Gebraucht werden dafür vor allem Fahrräder, Spiel- und Schulsachen. Dabei gehen Helfer vor Ort allerdings ein Risiko ein.

Die Helfer in Gomel gehen ein Risiko ein

Bereits jetzt seien die Helfer in Gefahr, jederzeit von Mitgliedern der Geheimpolizei verhört zu werden. „Sollte bei einem dieser Verhöre eine ausländische Finanzierung oder die fremde Unterstützung mit medizinischen Hilfsmitteln aufliegen, würden die ohnehin allzu spärlichen finanziellen staatlichen Zuwendungen zur Gänze ausbleiben“, bestätigt Schmidberger entsprechende Nachfragen. Derzeit laufen die meisten Hilfsmaßnahmen über eine Elternvereinigung der krebskranken Kinder und über eine langjährige treue Helferin [der 2021 verstorbenen Heidi Bentele](#), die seit Jahren die Abwicklung der Hilfsmaßnahmen vor Ort übernimmt und Lebensmittelpakete und Soforthilfen an Familien weitergibt, die durch

Schicksalsschläge oder Krankheiten in Not geraten sind.

Jörg Bentele bedachte alle Vorstandsmitglieder mit Blumensträußen, ebenso fleißige Helferinnen wie etwa Centa Wittmann, die für die Hilfe für Kinder aus Tschernobyl begehrte Strickwaren zu den Basaren liefert und zusammen mit ihrem Ehemann Johann seit vielen Jahren den Weihnachtsstand der Initiative auf dem Christkindlmarkt in Thierhaupten mit großem Erfolg betreut.

Wie sich die Tschernobyl-Hilfe finanziert

Bentele, Schatzmeister des Vereins, stellte den 20 Anwesenden sein Zahlenwerk aus dem vergangenen Geschäftsjahr 2023 vor. 68.000 Euro hat die Hilfe für Kinder aus Tschernobyl eingenommen. Zu den größten Geldquellen zählen die Weihnachts- und Osterbasare (12.000 Euro), die Mitgliedsbeiträge (4000 Euro), die Patenschaften für die krebserkrankten Kinder (6000 Euro) und die Spenden (24.000 Euro). Die Ausgaben des Vereins beliefen sich allerdings auf 82.000 Euro, wobei die Initiative allein für 57.000 Euro Medikamente nach Gomel transferierte. Mit 1000 Euro bezuschusste der Verein die Erneuerung der maroden Fenster in einem Gomeler Kindergarten. 1400 Euro kosteten Betrieb und Sprit für das vereinseigene Fahrzeug, einen Renault Traffic.

[LESEN SIE DAZU AUCH](#)



[AINDLING](#)

Tschernobyl-Hilfe finanziert Medikamente für krebserkrankte Kinder



[AINDLING](#)

In Aindling wird ein Benefizkonzert für die Tschernobylhilfe gespielt



[AINDLING](#)

PLUS + "Hilfe für Kinder aus Tschernobyl" stellt sich nach Heidi Benteles Tod neu auf



Der alte und zugleich neue Vorstand der „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“: (von links) Kassenprüfer Hans Klusch, Zweite Vorsitzende Christine Aichele, die Beisitzerinnen Eva Ziegler und Juliane Hofberger, Vorsitzende Marina Schmidberger, Schriftführerin Regina Heichele-Hinterleuthner und Jörg Bentele als Mann an der Kasse.

Foto:
Martin
Golling

Bei den Neuwahlen stellte sich der gesamte Vorstand erneut der Verantwortung: Vorsitzende bleibt Marina Schmidberger, ihre Stellvertreterin Christine Aichele. Regina Heichele-Hinterleuthner aus Osterzhausen fungiert weiter als Schriftführerin, ihre Vertretung macht, wie gehabt, Margit Schuster. Jörg Bentele ist nach wie vor für die Kassenführung zuständig und Juliane Hofberger und Eva Ziegler bleiben als Beisitzer Mitglieder des Vorstands. Als Kassenprüfer stellten sich erneut Hans Klusch und Heinz-Jürgen Franz zur Verfügung.

Info: „Hilfe für Kinder aus Tschernobyl“ sucht dringend Menschen mit Geschick oder Lust am Basteln, um weiterhin ihre Gäste auf den Basaren mit schönen Gestecken und Kränzen erfreuen zu können. Kontakt: Marina Schmidberger, Telefon 0160/7973432. Spendenkonto: Hilfe für Kinder aus Tschernobyl e. V., Stadtparkasse Aichach Schrobenhausen, IBAN: DE96 7205 1210 0560 5008 11. Außerdem bittet die Initiative um Spenden zur Finanzierung des für heuer geplanten Transportes nach Gomel.

THEMEN FOLGEN

AICHACH



AINDLING

